

die Wand. „Was soll das? fragten die Offiziere. „Ich bin hier Stammgast und habe keinen Hund, deshalb bringe ich mein Pferd mit.“ Von jener Zeit an blieben die Hunde weg.

* **Nur nicht lange Toilette machen!** Die nachfolgend wiedererlebene Geschichte spielt in America, sie sagt also nicht genug für europäische Verhältnisse, um eine vollständige Moral auch für den Kontinent, den alten, zu ergeben; aber immerhin sollten Mädchen, die gerne unter die Haube kommen möchten, — es soll deren noch einige geben — den nachfolgend erzählten Fall beherzigen. In Washington sollte die- ser Tage der Distriktsvorsteher Davies mit der schönen Miß Ada Mstrow getraut werden. Mr. Davies, der Bräutigam, erschien zur festgelegten Stunde, 1 Uhr mittags, im Hause der Braut, um dieselbe abzuholen; da sagte man ihm, Miß Ada sei noch bei der Toilette. Der Bräutigam ging ungeduldig im Nebenzimmer auf und ab, plötzlich trat die jüngere Schwester der Braut zu ihm, sagte seine beiden Hände und sagte: „Ada hat die ganze Friiur wieder zerfallen lassen, sie kann noch eine Stunde nicht kommen, aber wenn Sie wollen, mache ich es mit Ihnen wie mit den kleinen Kindern und erzähle Ihnen mitterweile eine Geschichte.“ Davies war bezaubert, von dem Liebreiz des Mäd- chens, er meinte: „Wir können ja voraus zur Kirche fahren.“ Annie war dazu bereit und als nach längerer Zeit die Hochzeitsgesellschaft erschien, kamen ihnen an der Kirchentreppe Mr. Davies und Annie Mstrow als neu vermählte Paar entgegen. Die fünf- jährige Braut rief lustig: „Jetzt habe ich doch noch früher einen Mann bekommen als Ada.“

London. Dieser Tage starb hier selbst ein Quack- salber namens Hutton; derselbe konnte weder schreiben noch lesen; dennoch praktizierte er fast ein halbes Jahrhundertlang und zwar mit solchem Erfolge, daß er bei seinem Ableben eine Million hinterließ. Seine Spezialität bildete die Behandlung von Erkrankungen der Knochen, Muskeln und Gelenke, vornehmlich der Verstauchungen, Verrenkungen und Brüche, und hierin leitete er mittels Massage und sonstiger manueller Eingriffe so Vorzügliches, daß ihn Patienten aus ganz England aufsuchten. Sein Leichenbegängnis war ein prächtiges.

* **Eine verhängliche Frage.** Bei der vor einigen Tagen erfolgten Ankunft des Königs von Schweden in Florenz spielte sich folgende Scene ab: Unter den Damen, die sich zum Empfange auf dem Bahnhöfe eingefunden, befand sich auch die Gemahlin eines hohen sächsischen Beamten, und an deren Seite weilt ihr kleiner reizendes Töchterchen. Als der König vorüberschritt, fragte die Kleine plötzlich neugierig: „Mama, wo ist denn Schweden?“ Etwas verlegen erwiderte die Dame, deren Geographie augenscheinlich auf schwa-

chen Füßen steht: „Schweden ist dort, von wo die schwedischen Jährlingshosen herkommen.“ Ein Lächeln überflog das Gesicht des Königs Oskar, der das Ge- spräch mit angehehr hatte, er blieb stehen und meinte zu dem Kinde gewandt: „Zu Hause mußt du Mama bitten, daß sie dir deine Frage noch etwas näher er- klärt.“

Gemeinnütziges.

* **Reinigung der Bettfedern.** Bei Beginn des Frühjahrs steht jede tüchtige Hausfrau darauf, daß die Betten gelüftet, aber auch, wenn es wieder nötig ist, die Federn einer Reinigung unterzogen werden. Durch das Putzen mit dem Dampf- und Trodenap- parat erhalten die Federn wieder ihre frühere Elas- tizität und befreien sich diejenigen aus Kranken- und Sterbebetten von jedem ansteckenden Stoff. Ohne Reinigung verlieren die Federn sehr viel an Wert und lassen sich zuletzt kaum mehr als solche bezeichnen.

* **Die Einwirkung der Kälte auf die Milch und die daraus darzustellenden Produkte.** — Wenn man Kuhmilch sogleich oder kurze Zeit nach dem Melken verschiedenen Temperaturen zwischen 0 und 36° C. aussetzt und 24—36 Stunden lang bei immer glei- cher Temperatur erhält, so beobachtet man Folgendes: 1. Die Rahmbildung ist um so schneller, je näher die Temperatur dem Nullpunkt ist; 2. das Volumen des erhaltenen Rahms ist um so größer, je stärker die Abkühlung der Milch war; 3. Die Ausbeute an Butter ist ebenfalls größer, je stärker die Abkühlung war; 4. sowohl die abgerahmte Milch, als Butter und Käse sind von besserer Beschaffenheit, weil die stärkere Ab- kühlung die Wirkung von Fermenten verhindert, welche zur Verderbniß der Milch und ihrer Produkte beitra- gen können. Hiernach ist die Ansicht derjenigen Haus- frauen zu berücksichtigen, welche der irrigen Ansicht sind, daß eine höhere Temperatur die Rahmbildung beför- dert, und ebenso ist der Meinung der ländlichen Be- völkerung entgegenzutreten, daß zur Butterbereitung eine angemessene Wärme herzustellen sei.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* **Die Berliner Kaufmannschaft** ist mit dem Ver- achtenswerten Vorschlage hervorgetreten, die Her- billigung der Fahrpreise durch die Ausgabe von Wertmarken herbeizuführen. Solche Marke müßten für eine bestimmte Person mit Gültigkeit für eine bestimmte Zeit ausgestellt werden und bis zum Gesamtbetrage von 300 M. Einzelfourons in kleinen Summen enthalten. Diese Einzelfourons wären seitens der Eisenbahnstellen bei der Verabfolgung der gefer- terten Billets zum Nennwerte in Zahlung zu nehmen. Bei Entnahme eines solchen Wertmarkenheftes aber

hätte die Eisenbahnverwaltung einen Rabatt in ber- selben Höhe, wie bei kombinierbaren Kundenbillets, d. h. 30 Pct., zu gewähren, so daß für ein über 300 M. lautendes Heft nur 210 M. zu zahlen wären.“

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 7. Mai. Die Haltung der heutigen Börsen und Märkte weist immer deutlicher darauf hin, daß Weizenvorräte innerhalb der deutschen Zollschranke recht knapp und die Preise einer weiteren Steigerung fähig sind. In der Vorwoche sind Notierungen wieder um circa 3% höher gegangen, trotzdem das Ausland, wenn auch entschieden feste, so doch keine entsprechend höhere Preise meldete. Aus Ungarn liegen heute Ber- ichte über schütterten Stand der Weizenorten vor, doch nehmen Handel und Spekulation hiedon wenig Notiz, da alles Interesse sich jetzt auf die Wiederholung der riesigen Haufserieoperation in Weizen beschränkt. Der Sommeranbau wurde bei uns unter günstigen Auspi- cizen begünstigt, der Stand der Winterfrüchte läßt man- ches zu wünschen übrig. In heutiger Woche konnten die Verkäufer nur in einzelnen Fällen mit ihren For- derungen durchbringen, Umsätze beschränkten sich deshalb nur auf Deckung des notwendigen Bedarfs. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, russ. 20 M. 50 Pf., Kernen 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. 70 Pf. bis 15 M.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Psalmen): am Fest der Himmelfahrt Christi, den 10. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dehn Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leipzig.

Katholischer Gottesdienst in Badnang am Himmelfahrtfest den 10. Mai, Vorm. 10 Uhr. **Geförben** den 8. d. Mts.: Katharina Sannwald, ledig, 66 Jahre alt, an Herzschlag. Beeridigung am Don- nerstag den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

- 5. Gfrörer, Friederike, Wildbad.
- 5. Kieck, Marie, Stuttgart.
- 5. Großkopf, Wilhelmine, geb. Schmidt, Heilbronn.
- 5. Hartmann, Apotheker, Mengen.
- 5. Kistner, Gretchen, Mengenheim.
- 5. Krieger, sen. Kaufmann, Wöhrmühl.
- 6. Dieterich, Dr., Univ.-Prof. in Würzburg.
- 6. Gurrbach, Katharine, geb. Schwarz, Großgartach.
- 6. Raupp, Karoline, geb. Kugart, Marktgröningen.
- 6. Schmid, Franz, Posthalter Mientelting.
- 7. Schmid, geb. Schweizerbart, Witwe, Stuttgart.
- 7. Schöber, Marie, Stuttgart.
- 7. Vetter, Pauline, geb. Doering, Ludwigsburg.
- 7. von Wittiz, Klara, Bad Boll.
- 7. Wolff, Helene, Schloss Filsed.
- 7. Zech, Marie, Vaters Witwe, Tübingen.

her den Weg durch die vom Park direkt hinüberführend- de Thir nehmen. Ich entschloß mich, den Korridor zu passieren, lernte ich doch dabei das Innere des Schlosses kennen. — An der mir näher bezeichneten Thüre angelangt klopfte ich an das mit schweren Eisenriegel versehene Holzgitter. „Ich kann ver- nehmen“, herrin!“ drang an meine Ohren. Ich trat ein. In dem nur mit einem einzigen gotischen Fenster versehenen Gemach, das an seinen Wänden hohe Schränke und an seiner gewölbartig gebauten Decke unzählige Ränge von ausgefüllten Bügeln zeigte, saß an einem hohen Schreibpult, hinter unzähligen großen Büchern verborgen, Herr Claus Weber. Eine breite, flache Holzplatte stand vor ihm. Er sahen em- sichtig damit beschäftigt; Käfer und Fliegen, die er aus seiner grünen Botaniertrommel hervorholte, mit langen Nadeln darin aufzuspießen. Auf mein laut gesprochen- es „Guten Tag!“ richtete er seine kleine Gestalt et- was in die Höhe, um nach der Thür herüber zu schauen, und den Besucher der ihm gänzlich fremden Stimme in Augenblicke zu nehmen. „Ich störe Sie doch nicht in einer dringenden Arbeit?“ fragte ich und trat dabei etwas mehr in den Reichthum des Herbers.

(Fortsetzung folgt.)

„Ich möchte heim!“

Wenn du noch eine Heimat hast, So nimm den Ranzen und den Steden Und wand're, wand're ohne Raht, Bis du erreicht den teuren Heiden.

Und strecken nur zwei Arme sich In freud'ger Sehnsucht dir entgegen, Fließt eine Thräne nur um dich, Sprichst dir ein einz'ger Mund den Segen.

Ob du ein Bettler, ob du reich, Ob trant dein Herz, dein Mut bekommen, Gesehn wirst du allsogleich, Hüßt du das süße Wort: Willkommen!

Und ist verweht auch jede Spur, Zeigt nichts sich deinem Blick, dem nassen, Als grün beraste Hügel nur, Von Allen, was du einst verlassen:

D, nirgends weint es sich so gut, Wie weit dich deine Blicke fragen, Als da, wo Vaterherz, wo Mütterherz dir ruht, Die einstens warm für dich geschlagen.

Alexandria, Kentucky, N. U., 3. April 1888. Reinhold Kästlin.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 56.

Samstag den 12. Mai 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit illustriertem Unterhaltungsblatt in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerkreise 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsanwaltschaft Badnang. Aufforderung.

Der 42 Jahre alte verheiratete Zimmermann Jakob Fichtner von Win- nenden ist in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge zu vernehmen. Es wird ersucht, hienon dem z. Richter Eröffnung zu machen und Eröff- nungsbescheinigung hierher gelangen zu lassen. Den 9. Mai 1888. Amtsanwalt Abel.

K. Amtsanwaltschaft Badnang. Steckbrief.

Gegen den 35 Jahre alten verheirateten Gerbergesellen Johann Friedrich Fritsch von Badnang, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Dieb- stahls beschuldigt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang den 9. Mai 1888. Amtsanwalt Abel.

K. Revier Reichenberg. Solzabfuhr.

Für die Abfuhr des in den Reichsfloren angefallenen Materials wird ein legier Techniz mit 31. Mai d. J. gegeben. Reichenberg den 10. Mai 1888. K. Revieramt.

K. Amtsanwaltschaft Unterweisk. Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an die nach- genannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen

- Mr. 29. 55 qm Baumwiese in den äußeren Gärten. Anschlag 50 M.
- Mr. 30. 9 a 22 qm desgl. daselbst. Anschlag 350 M.
- Mr. 31. 2 9 a 09 qm Wiese im großen Rain. Anschlag 300 M.
- Mr. 32. 42 a 27 qm Acker im Wäpferwald, im oberen Rau. Anschlag 900 M.
- zusammen 4300 M. in Badnang bestellt.

Interweisk: Joh. Gg. Bühler, Bauees Wwe. Joh. Jakob Schaal, Zimmermann.

Almersbach: Gottlieb Schüppel, Bauer.

Seiningen: Gottlieb Zeltwanger, Wöding- bauer. Friedrich Braun, Hausfchändler (zuletzt in Bruch).

Seutensbach: Rosine Kurz, gem. geschied. Ehefrau des Johs. Kurz, Wäders v. Almersbach.

Oberbüren: Christian Fr. Baumann, Maurer. Gottlieb Jof. Reher, Schuhmacher.

Schleiberg: Gottlieb Hermann, Schusters Wwe. Den 9. Mai 1888. K. Amtsanwalt Caspart.

Badnang. Liegenchaftsverkauf.

Das Königl. Amtsgericht Badnang hat am 11. d. M. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Mayer, Bauers in Mit- teltal, öffentlich

angeordnet und den Gemeinderat hier mit dem Vollzuge beauftragt. Demgemäß kommt die hienach be- schriebene Liegenchaft am

Mittwoch den 16. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathsaule zu Badnang im ersten Zer- mine zur öffentlichen Versteigerung: **Marking Mittelsthal:** 6 a 26 b. 26. 98 qm Wohnhaus u. Scheuer 75 qm Hofraum 1 a 75 qm Ein stockiges Wohn-

Badnang. Gartenwirtschafts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Sonntag den 13. Mai meine Gartenwirtschaft bei vorzüglichem Lagerbier aus der Jahn'schen Brauerei Wöblingen eröffnen werde. Zu recht zahlreichem Besuch meines schönen und aufs beste hergerichteten Gartens sowie **Regelbahn** lade ich hienit ergebenst ein. Hochachtungsvoll

Albert Ulrici zum Engel. Bezirks-Krieger-Verammlung des Oberamts Badnang.

In Vollziehung der am 1. Mai 1887 in Bad- nang gefaßten Beschlüsse haben die Vorstände der Lokal- vereine am 2. April 1888 die Abhaltung der Bezirks- kriegerverammlung auf

Freitag den 21. Mai 1888 bestimmt. Demzufolge beehren sich die Unterzeichneten, die Kameraden, sowie alle wer- ten Freunde der Kriegervereinsache auf den genannten Tag zu dieser Veramm- lung nach Murrhardt ergebenst einzuladen.

Die Verhandlungen beginnen nachmittags 1 Uhr im Saale des Gast- hofes z. Schwaben. Indem wir uns der freudigen Hoffnung hingeben, die Kameraden u. Freunde recht zahlreich in der altheimlichen Stadt Murrhardt gesahrt zu sehen, grüßen wir jetzt schon alle mit acht kameradschaftlichem Geuge und Handschlag.

Der Vereins-Vorstand: Der prototypische Schriftführer: des Vororts Murrhardt: G. Heyd. G. Koller.

Fleischer-Zunung f. d. O.A.-Bez. Badnang.

Am Freitag den 21. Mai, vormittags 11 Uhr, findet im **Rathausaal in Badnang eine außerordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung: Endgiltige Beschlußfassung über die in Sulzbach beantragte Abänderung des Statuts. Nach § 51 des Statuts ist zu dieser Versammlung ein Vertreter der Auf- sichtsbehörde einzuladen.

Nach § 52 kann Statuten-Aenderung nur bei Anwesenheit von zwei Drit- tel sämtlicher stimmberechtigter Mitglieder stattfinden. Infolge dieses wird zu vorläufigem Erscheinen eingeladen.

Nachmittags 1 Uhr Versammlung im Gericht zur Besprechung über den Beschluß des Verbandtags in Heilbronn.

Der Vorwand. Stangen-Verkauf.

Montag den 14. Mai, nachmitt. 3 Uhr, kommen bei Wirt Weller in Grab ca. 5000 Stück Stangen von 7—15 m Länge zum Ver- kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Häuser & Fätle. L. Höchel, Badnang

empfehlte seine selbstgebrannten **Kaffee** vollständig, pr. Ffd. a M. 1. 20. 1. 40. 1. 60. 1. 80 Pf. Durch Einrichtung der neuesten Brennmethode bin ich im Stande, gute wie feinste Qualität, in stets frischer Ware, billigst zu liefern.

Badnang. Kinderwagen in großer Auswahl von Rohr & Weide

und schönsten dauerhaftesten Farben empfiehlt **P. Seibt beim Stern.** NB. Heberziehen, anstreichen u. reparieren billigt, auch werden **gebrauchte Wagen** bei Kauf von neuen nach dem Preiswert entgegengenommen.

Ein ordentliches **Mädchen** Ein ordentliches kräftiges **Mädchen**, welches melten kann und feilbarbeit ver- steht, findet bei Jakob Stelle bei

Gotth. Schöpf. von 15—16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, findet sofort Stelle. Wozu Rebatlich d. M. [4]

Sommerhosenstoffe,
Halbwoll. Hosenstoffe
Halbtücher und billige
Buckstins
empfehlen in großer Auswahl
Hermann Schlehner.

Jacken & Paletots,
Jacketstoffe sowie Tricottailen
empfehlen billigst
Hermann Schlehner.

Bettfedern
in feinsten Sorten von M. 1.
80 bis zu 4 Mark,
fertige Betten,
Bettbarchent & Drill
in rot, blau und gestreift,
sowie sämtliche
Ausstreuer-Artikel
empfehlen in nur solchen Qualitäten
F. A. Winter.

Farbwaren,
trocken und in Öl abgerieben, Lack
und Firnisse, sowie Fußbodenglanzläse
empfehlen
Albert Bauer.

Stroh Hüte
jeder Gattung, neuester Façon, äußerst
billig empfehlen
Ferd. Kapphan.

Gesucht
werden tüchtige und tüchtige Ver-
arbeiter jeden Standes zum Ver-
arbeiten eines beliebigen corantanten Ar-
ticles. Sehr vortheilhafte Beding-
ungen.
Reichter Abjatz.
Offerten mit Angabe gegenwärtiger
Beschäftigung sub. Verdienst
an **G. P. Daube u. Cie., Frankfurt a. M.**

Schuhmacher
für Militärhüte finden Arbeit bei
Robert Stelzer.

Schreinergejellen
sucht bis 21. Mai zum Eintritt
Schreinermeister Schweizer.

Gipser
finden dauernde Beschäftigung bei
Kittnerger.

Tüchtige Blandierere
finden dauernde Stellung bei
A. Taubert u. Co. Würth bei Nürnberg.

Schneider
sucht zum sofortigen Eintritt. Wer? sagt
die
Redaktion d. Bl.

Arbeiter
Ein tüchtigen
D. Langhein, Schuhmacher.
Sulzbach.
Ein tüchtigen Bürschchen nimmt
in die Lehre
Gottl. Schlipf, Schmiebsmeister

F. A. Winter in Backnang
empfiehlt sämtliche
Neuheiten in Damenconfection
als:
**Regenmäntel, Mantellets, Damen-
Jacken und Paletots,**
sowie sämtliche
Jacketstoffe & Auspug-Artikel.

Washbare Kleiderstoffe,
als
**Cretonne, Levantine, Ziz, Satin,
Blaudruck**
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
F. A. Winter.
Eine Partie Reste
dieser Artikel, für Schürzen und Kleider reichend, in nur neuen Dessin
zu ermäßigten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem werten Einwohner hier und Umgebung mache ich
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier eine
Flascherei
errichtet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten.
Halte stets Lager in verzinsten und emaillirten Kochge-
schirren und sonstigen Haushaltungsgegenständen, große Auswahl
in Säug- und Tischlappen, Milchgläsern, Zylindern u. Lam-
pendochtern.
Gg. Lorenz, Flascher,
neben dem Gasthaus z. Stern.
Schöne Bügelkohlen sind zu haben bei Obigem.

Die Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft von 1832
versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die
Verpflichtung zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls
die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden
Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Ver-
lust aus ihrem Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3000000 M.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Fest-
stellung voll ausgezahlt.
Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich
**Hr. Frennmann, Kaufmann in Backnang, Ludwig Bauer, Schrei-
ner in Cottensweiler, Hr. Wegmann, Rechner in Grohsbach,
Cb. Wintermantel, Kaufmann in Sulzbach a. M.**

**Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten:
Maggi's BOUILLON-EXTRACTE**

Unübertroffen als Würzen zu Suppen, Saucen etc.
Angenehmliche Herstellung kräftiger Fleisch-
brühe ohne andere Zutaten.
Extr. purum — für reine Kraftbrühe; aus fines
herbes — vornehmlich als Würze u. zu bouillon à
la julienne; concentré aux truffes du Périgora —
hochfeinste Saucenwürze.

Maggi's Feine Suppenmehle
Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit andern
Suppeninlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug; Golderbs mit Reis u. a.
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit u.
Billigkeit. Zu beziehen in Backnang bei
Paul Henninger.

Markt-Anzeige.
Ueber den Markt empfehle ich große Auswahl
fertiger Herren- & Knabenkleider,
ganz Anzüge, Hosen, Westen, Jacken, Turn-, Wasch-
und Lätzchen-Jacken, Arbeitskleider, Knabenanzüge
in allen Größen zu unter dem Selbstkostenpreis und bitte um recht zahl-
reichen Zuspruch.
C. Burkhartd,
Grailsheimer Kleidermagazin.
Mein Stand ist beim Engel, mit Firma versehen.

Sommerstoffe
für Herren- u. Knaben-Anzüge
Cretonne, Levantine, Satin
für Damenkleider
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Louis Vogt.

Bettfedern
und Flaum,
sowie
fertige Betten
empfehlen in bekannnten Sorten zu
den billigsten Preisen
Louis Vogt.

Wilhelm Krauß
a. Markt, Backnang
empfiehlt in reicher Auswahl und
zu billigen Preisen
Kleiderstoffe
in Wolle u. Halbwolle
Schwarze Cachemires
Blaudruck
Ziz zc.
Auspugartikel
Ausstreuerartikel
Vorhangstoffe
in crème, weiß und bunt,
Kragen & Manschetten
für Herren und Damen,
Krabatten
Handschuhe
Taschentücher
Farbige Schürzen
in einfachen und neuesten Mustern.

Fertige Möbel,
gewischt, polirt und lackirt, als: Spie-
gelkränze, Kleider- u. Weicheng-
schränke, Kommode, Nachtsch-
tische, Waschtische, Theetische, Salo-
nische, Consoletische, Umschlag-
tische, Nähtische, Pfeilertische,
Bettladen, Pfeilertische, Küche-
kästen, Koffer, Schmelz, Gallerien,
verschiedene Sessel, stets vorräthig bei
billig gestellten Preisen.
**Hermann Sorg,
Schreinermeister im Engel.**

Lehrjunge-Gesuch.
Ein solcher, welcher Lust hat, das
Schmiedhandwerk zu erlernen, kann
sogleich eintreten bei
Gottlieb Fischer, Schmied.

Packer & Lausbursche
findet ein anständiger junger Bürsch-
dauernde Stelle bei
Gustav Stelzer.

Zwei Schlafstellen
hat zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Den Grasertrag
von 1 Morgen Garten zum Abfüttern
verkauft
**Gottlieb Sorg
im Engel.**

Dung
hat zu verkaufen
Hr. Kleiderer a. f. Wasser.
Oppenweiler.
Mittwoch den 16. Mai gibts
Palet
Biegler Schlipf.

Jacken & Paletot
für Stadt und Land passend,
Jacketstoffe, Perlbesätze,
Spitzen, Knöpfe zc.
empfehlen in größter Auswahl
Rudolph Bentlers Wwe.

Zur Wollbereitung
empfehlen ich
Rosinen
offen u. hütenweise und alle hierzu nötigen
Artikel
billigst
F. M. Breuninger.

Bettbarchent & Drill
Bettzeug
Stuhltuch, Handtuch
Halbleinen
Piqué, Damast
in großer Auswahl billigst bei
F. M. Breuninger.

Baumwoll- & halbwollene
Hosenzeuge
Halbtuch
Billige Putskin
in großer Auswahl billigst bei
F. M. Breuninger.

Nürtinger
beste Rafenbleiche
für Leinwand, Ge-
bild und Faden
empfehlen durch
C. Weismann.

Linsen, Bohnen,
Reis, Gries, Gerste, Weisfloren-
mehl (zum Kochen und Frittieren), Sit-
fen, Zwetschgen empfehlen
C. Weismann.

Wegen Platz-Mangelung gebe
Delmehl & -Ruchen
zahlbar nach der Ernte, ab, bei Partien
zu ermäßigten Preisen.
C. Weismann.

Pferdezahl
ächt dirg. durch zeitigen Einkauf beson-
ders bei Sud- und Zennereibnahme billig,
Cinquantino, Grassamen, Senf,
Sohlen, Widen, incarn. Kleb, ruf.
Santfamen, Eiper, Weißrübbsamen
empfehlen
C. Weismann.

Tagesüberzicht.
Deutschland.
* **Stuttgart.** Am 22. Mai sind 100 Jahre ver-
floßen, daß die hochselige Königin Katharine Paulowna
geboren ist als Schwester der nachmaligen Kaiser
Alexander und Nikolaus von Rußland. Die Anstalten,
welche den Namen der Königin Katharina tragen,
werden diesen Tag festlich begehen. Auf dem Rosen-
berg wird in der griech. Stadtkapelle ein Festgottes-
dienst stattfinden. Die Vermählung der Großfürstin
Katharina mit dem Kronprinzen Wilhelm von Würt-
temberg erfolgte am 24. Januar 1816 in St. Peters-
burg, der Einzug des erlauchten Paares in Stuttgart
am 23. April, und die Thronbesteigung am 30. Okt.
desselben Jahres. An demselben Tage, wenige Stunden
nach dem Tode König Friedrichs, wurde dem Königs-
paar die erste Prinzessin, Marie Friederike Charlotte,
geboren. (St.-Anz.)

* **Hall.** Zur Herstellung des 2. Weleises zwi-
schen Hestenthal und Hall ist es nach dem Schw. M.
notwendig, daß ein Teil des sog. hohen Steins, eines
Berges bei Hall, abgetragen wird. Um die Arbeit so
schnell als möglich zum Abschluß zu bringen, wird jetzt
die ganze Nacht gearbeitet und es wird zu diesem
Zwecke von W. Reiter in Stuttgart eine elektrische
Beleuchtung eingerichtet und zum Betrieb derselben die
Dampfkrast der Malsärfabrik von Lucas und Pen-
ner herangezogen. Ein zahlreiches Publikum stellte
sich am Abend ein, um dem Treiben der menschlichen
Mauwürde zuzusehen.

* Die diesjährige offizielle **Lehrjahrsprüfung** in
Eßlingen, an welcher 32 Lehrlinge teilnahmen, wurde
am Freitag und Samstag durch die betreffende Prü-
fungskommission in der Realanstalt vorgenommen,
nachdem zuvor die gewerblichen Lehrlinge je ein frei-
williges Gesellenstück in der Werkstatt des Meisters
und eine vorgeschriebene Arbeit bei einem anderen
Zunngemeinere ausgeführt hatten, welche zur Befäh-
tigung im Festsaale ausgestellt wurden. In letzterem

Das Neue in
Damenkleiderstoffen
und Kleiderziz
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Hermann Schlehner.

**Um zu räumen verkaufe ich die von meinem Vorgänger Herrn
Dorn übernommene**
Essenwaren etc.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Wilhelm Krauß
am Markt.
Backnang.

Ulmer Rafen-Bleiche
nimmt Bleichgegenstände entgegen
Wilhelm Krauß am Markt.

Schuhwaren-Empfehlung.
Mein **Schuhwaren-Lager** ist für die Sommer-
Saison wieder auf das reichhaltigste sortirt und em-
pfehle Herrenstiefel, sowie Stiefelletten schon von
8 Mark an, für Damen feine Knopfstiefelchen
und Promenadenstiefel, ferner Zugstiefelchen
schon von 6 Mark an, schwarze Zeugstiefel mit Zügen
von 3 Mark an, Hausstiefel schon von 1 M. an zc.
Für Töchter und Kinder alle Sorten Knopfstiefelchen in allen Größen
Kinderstiefel in reichlicher Auswahl schon von 1 M. an.
Sämtliche Waren in nur ganz guter Arbeit empfehlen bestens
David Stelzer sen.

Künstl. Zähne & Gebisse
werden nach neuester Me-
thode schmerzlos eingeseht-
Zahn-Operationen, Plombieren etc.
bei billigster Berechnung.
F. Brunst, Cde der Gymnasiums-
u. Colnerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe
der Königl. Täglich zu sprechen.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dres den
ist durch seine eigenart. Composition die
einzige Seife, welche alle Hautunreinigkei-
ten, Mitesser, Finnen, Böse des Gesichts und
der Hände beseitigt und einen blendend
weißen Teint erzeugt. Preis à Stück
30 & 50 Pf. bei Apotheker Meuret.

Stroh Hüte
jeder Gattung, neuester Façon in großer
Auswahl empfehlen billigst
Ernst Fürst.

Photographie.
Sonntag, 13. Mai
bei guter Witterung
Aufnahmen
in meinem Atelier
in Backnang.
Beste Ausführung garan-
tiert. Billigste Preise.
M. Wetig,
Hofphotograph,
Backnang-Ludwigsburg.

Mein neu eingerichtetes
photograph. Atelier
bringe hiemit empfehlend in Erinnerung
unter Aufsicherung guter und schneller
Bebienung.
Aufnahmen jeden Tag und bei
jeder Witterung zu äußerst billigen Prei-
sen. Hochachtungsvoll
Karl Loos, Photograph.

Treibriemen
bei Gehr, Stebs, Esalinen
Herbol & Treibriemenwerk

Zanzmüt
in meinem Gartencafe statt, wozu
freundlichst einladet
Fr. Würth,
Schmied's Garten.

Zanzunterhaltung
am nächsten Dienstag
(Zahrmart) im
deutschen Kaiser.

Feuerwehr.
Am nächsten Sonntag
den 13. d. M., mor-
gens punkt 6 Uhr, haben
die Steiger, Spritzen-
und Hydrantenman-
schaften zu einer Uebung
auszurufen.
Den 9. Mai 1888.
Dass Kommando.

Krieger- Verein.
Samstag den 12. Mai, abends
8 Uhr, Versammlung im Lokal. Präzises
und vollständiges Erscheinen dringend not-
wendig. Bedingte Abtinnung ohne
Wünsche der Beschenden.
Der Ausschuss.

hand abends 5 Uhr die Verteilung der Prüfungszug-
nisse und Lehrbriefe statt.

* Der Verschönerungsverein **Elwangen** hat die
Pflanzung einer **Kaiserliche** beschloffen.

* In **Badenheim** brach am 8. ein Waldbrand
in dem 1 Stunde entfernten, an der Stettener Straße
gelegenen sädtischen Eichwald aus, dessen junger Best-
stand in einer Fläche von gegen 50 ar so verent
wurde, daß er gefällt werden muß. Glücklicherweise
war von Haberlachler, Stettener und Niederhofer
Einwohnern rasch Hilfe zur Stelle, so daß die allar-
mierte hiesige Feuerwehr sich zurückziehen konnte.

Berlin den 9. Mai. Auch die heute Abend aus
dem Charlottenburger Schlosse vorliegenden Nachrichten
lassen das Befinden des Kaisers als ein verhältnis-
mäßig gutes erscheinen. Das Fieber war in den
Nachmittags- u. Abendsstunden sehr gering, auch die
Eiterung hatte sich erheblich vermindert. Bis gegen
8 1/2 Uhr Abends befand sich der hohe Patient außer
Bett. Der Appetit ist heute wieder rege gewesen. An
der heute früh stattgehabten Konstitution nahmen außer
den behandelnden Ärzten die Professoren **Vard-
leben** und **Lehnd** teil, in deren Bessein **Sir
Morell Madenzie** die Kanüle wechsete, was
ohne Schwierigkeit von Statten ging. Das zum Auf-
enthalt im Freien für den Kaiser bestimmte Zeit,
welches schon am Sonnabend nach Charlottenburg ge-
bracht worden ist, hat gestern im Schloßpark Aufstel-
lung gefunden. Die Kaiserin hat selbst den Platz
aufgesehen.

Berlin den 10. Mai. Der Kaiser hatte eine gute
Nacht, ist fieberfrei, und nimmt reichliche Nahrung zu
sich, die Stimmung ist gut, um 11 Uhr verlauchte
der Kaiser das Bett mit dem Sopha im Arbeitszim-
mer. — Die Kaiserin wohnte mit den Prinzessinnen
Töchtern dem heutigen Gottesdienste in der Schloß-
kapelle bei. (Brk. Ztg.)

* Nach dem großen Beitrage, welchen Herr **Rudolph**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 57. Dienstag den 15. Mai 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthal-Bote“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechsmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Jakob Kurz, Bauers in Steinbach,
ist heute am 11. Mai 1888, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Herr Not.-Cand. W. Kurz in Badnang
ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 2. Juni 1888 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerauschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 11. Juni 1888**, nachmittags 3 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungsaal im Erdgeschoss) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Juni 1888 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Hiemer.

K. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

gegen Gottlieb Lang, Seifensieders Eheleute in Murrhardt, ist in Folge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem **Zwangsvergleich** Vergleichstermin auf

Mittwoch den 23. Mai 1888, nachmittags 3 Uhr,
anberaumt.
Den 12. Mai 1888. Gerichtsschreiber Hiemer.

Badnang.

Das unbefugte Betreten

der Wiesen vom Haussteg bis an die J. J. Adolfsche Fabrik ist bei einer Strafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen **verboten**.
Den 11. Mai 1888. Stadtschultheißenamt. G. O. A.

Kirchberg a. M. Oberamts Marbach. Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Caspar Link, Bauers Witwe in Wülfenbachhof, hiesigen Gemeindebezirks, kommt am
Freitag den 18. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus zum zweiten- und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung:

- Ein zweistöck. Wohnhaus mit Viehstall und Hofraum, 10 a 73 qm (2/3 Mrg. 34,7 Rh.). Gemüße-, Gras- und Baumgarten, Anschlag 305 M.
- Eine zweistöck. Scheuer mit gewölbtem Keller, Anschlag 13820 M.
- Ein einstöck. Wohnhaus mit Hofraum, Anschlag 4930 M.
- 1/4tel an einem Bachhaus mit 2 Wädern, Weinsberg 350 M.
- Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Christian Käbler, Anschlag 200 M.

zusammen woißengerichtet. Anschlag 25105 M. angekauft zu 20000 M.
Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für jedes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft oder ein derweilige Sicherheit zu leisten ist.
Den 12. Mai 1888. Ratschreiber Bopp.

Liegenschaftsverkauf.

Badnang.
Gerichtsschreiber Staudenmayer als Konkursverwalter des Schreiners David Winkler hier verkauft aus freier Hand am **Mittwoch den 16. Mai d. J., vormittags 11 1/2 Uhr,**
auf hiesigem Rathaus zum erstenmale:
Nr. 68. Ein 3st. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der obern Vorstadt mit 20 qm Garten, Anschlag 5000 M.

Nr. 2462/3. 8 a 49 qm Baumader in Benzawen, neben Gemeindeamt Wingen und Dreher Epple, mit Kle., Anschlag 250 M.

Lehrverträge

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Verschiedenes.

Erfurt. Einen sinnigen Plenumgruß sandten die Schulkinder des benachbarten Dorfes Büßleben an den Kaiser Friedrich. Es stückten etwa 7000 Beichen und legten sie zu einem Kissen zusammen, dem folgendes Gedicht beigelegt wurde:

„Lieber Kaiser, Kinderhände
Wandeln Dir den schlichten Strauß,
Daß die durstige Blumenpiede
Bring den Frühling Dir ins Haus!
Und so viele Kinderherzen
Bitten täglich Gott für Dich,
Daß durch allen Kampf und Schmerzen
Er Dich führe väterlich!
Lieber Kaiser, stets auf uns neue,
Wenn Dich Leidensdunst umweht,
Wird durch unsre Lieb und Treue
Jede Blüte ein Gebet!“

In der Familie beim Kronprinzen. Vor einiger Zeit traf der Kronprinz zu Pferde einen ihm bekannten Kommerzienrat aus der Provinz, begrüßte denselben, ließ vom Pferde, das er nach Hause führen ließ, und lud den Herrn ein, ihn nach dem Schloße zu begleiten, um dort sein Mittagsgast zu sein, wobei er hinzufügte: „Sie dürfen aber keine Ansprüche machen; bei uns geht es sehr einfach zu; eine Tafel, wie bei einem Kommerzienrat kennen wir nicht.“ Nachdem, im Schloße angekommen, auch die Kronprinzessin den ihr benannten Gast begrüßt, wurde ein aus Suppe und drei Gerichten bestehendes Mahl eingenommen, bei dem Erinnerungen aus der vorjährigen Wanderverzeit das Gesprächsthema bildeten. Als die Tafel beendet war, wandte sich der Kronprinz an seine Gemahlin mit den Worten: „So Gutsichen, nun laß einmal die Stifte eintreten!“ Und bald öffneten sich die Flügelthüren nach den Zimmern der jungen Prinzen, die, mit dem Prinzen Wilhelm an der Spitze, auf den elterlichen Gast zuzugingen und diesem mit den Worten „Guten Tag“ die Hand reichten, wobei der älteste sich aber nicht enthalten konnte zu sagen: „Aber Du hast ja keine Uniform an?“ Er ist bereits so positioniert Solbat, daß ihm jeder in bürgerlicher Kleidung auffällt.

Es geschieht noch Wunder. Ein höherer Ministerialbeamter in München schrieb, wie die „Augsb. Abendztg.“ meldet, am letzten Hefstage seinem Hausherrn, er fände den Mietpreis seiner schönen Wohnung den Zeitumständen und gegenwärtigen Mietverhältnissen nicht mehr entsprechend, weshalb er den Mietspreis eigenmächtig um 200 M. jährlich erhöhe. Dieses seltene Vorkommnis wurde nur durch das noch seltenerere Umstehen, daß der Hausherr, ein Magistrate, die eigenmächtige Erhöhung des Mieters abwieß.

Berichte aus Mexiko melden ein furchtbares Unglück infolge des Ausströmens giftiger Gase, welchem am Sonntag über 300 Arbeiter zum Opfer gefallen sind. Auf der im Bau begriffenen neuen Bahnstrecke Mexiko-Palermo waren im Volcan-Tunnel 350 Arbeiter beschäftigt, als plötzlich sich aus unbekanntem Ursache Gasabzweige entwickelten, welche den 300 Meter langen Tunnel in einem Augenblick vollkommen erfüllten. Nur die an den Mündungen des Tunnel beschränkten Arbeiter konnten fliehen und um Hilfe rufen. Es wurden augenblicklich Hülfszüge entsendet und konnten in der That binnen 20 Minuten, wobei die breite, an den plattdeutschen Dialekt erinnernde Betonung seiner Worte besonders stark hervortrat: „Und werden der Herr die Besetzung Haffelbrink erwerben?“

„Das weiß ich noch nicht!“ erwiderte ich ebenso gelehrt. „Zunächst liegt es mir daran, einen möglichst genauen Einblick in die Verwaltung derselben zu gewinnen. Zugleich will ich die Eigenschaften des Gutes feststellen wissen. Von dem Resultat dieser Erhebungen wird es dann abhängen, ob ich mich für den Ankauf von Haffelbrink aussprechen werde. Der Herr Baron hat mir völlige Freiheit gegeben, mich über alles, was für mich Bedeutung haben könnte, zu informieren. Auch die Durchsicht seiner Bücher ist dabei inbegriffen. Ich kam deshalb zu Ihnen, Sie zu bitten, mir einige Aufklärung über die der Dorfgemeinde zugestandenen Bergungsleistungen und Zuschüsse zu geben. Um Ihre Gewissen von vornherein darüber zu beruhigen, daß Sie nicht unrecht thun, wenn Sie meinem Verlangen nachkommen, stelle ich Ihnen hiermit die darauf bezügliche, von dem Herrn Baron ein gehändig geschriebene Weisung zu, und hoffe, daß damit jedes Bedenken Ihrerseits verschwindet!“

Ich überreichte dem vor mir stehenden die mir von dem Baron eingehändigte Vollmacht, die mir die Befugnis zusprach, über jeden Zweig der Verwaltung von Haffelbrink Aufklärung zu verlangen. Auch Herr Claus Weber erhielt darin den Befehl, meinen Wünschen bereitwilligst nachzukommen.
Von nun an nahm der Schreiber eine ganz andere Haltung an; er sah in mir gewissermaßen schon seinen Herrn. Prompt und bündig in seinen Antworten, zeigten sich auch die von ihm geführten Bücher in macelloser Ordnung. Der Baron that recht, wenn er Claus Weber als verlässliche Arbeitskraft schätzte. Der kleine Mensch schien nur in Zahlen zu denken und war in seinen Büchern so zu Hause, als ob sie seine Welt bedeuteten. Ich fand in einem Buche eine Hinweisung auf die Freibräuer im Dorf. Darauf zurückkommend, erzählte ich, daß ich im Dorfe geort

Siehe Muster. Unterhaltungsblatt Nr. 20.

habe, die beiden Gebäude wolle der Herr Baron vor seinem Weggange noch meistbietend verkaufen oder abreißen lassen. Mit großem Erschrecken vernahm der Schreiber diese Mitteilung. Auf meine Frage, ob ihm die Absicht des Barons nicht bekannt sei, antwortete er mit einem bestimmten Nein, wobei er noch hinzufügte: „Die Häuser gehören ja gewissermaßen schon gar nicht mehr zu dem verfügbaren Eigentum des Herrn Barons!“

„Umsonst geht es mich in Erstaunen, mein Herr, gab ich zur Antwort, daß Sie trotz dieser Ansicht selbst diese Gerüchte von dem Verkauf der Häuser in Umlauf setzen!“
„Ich?“ rief der junge Mann, beinahe verblüfft. „Ah, da muß wohl ein Irrtum vorliegen! Wie sollte ich nur dazu kommen, solch offensbare Lügen zu verbreiten!“

„Ja, das möchte ich ebenfalls wissen! Sie sollen diese Nachricht drüben in Markendorf als durchaus wahr den Bauern mitgeteilt haben!“
„Oh, das ist eine abscheuliche Lüge, mein Herr!“
„Sie sind nicht in Markendorf gewesen?“
„O doch, mein Herr, sehr oft sogar! Das heißt, eigentlich nur in der Umgebung des Dorfes. Erst heute morgen war ich noch bei dem Dorfmoor. Aber niemals habe ich mich in ein Gespräch mit den Bauern eingelassen, ihnen höchstens ein'n guten Tag geboten. Ich gehe den Leuten ängstlich aus dem Wege, da sie in meiner harmlosen Besichtigung, Kräfer und Gräser zu sammeln, reichlich Stoff zu Spottereien finden.“

Die unter dem Eindruck wirklicher Erregung hervorgebrachten Entgegnungen des jungen Mannes schienen offenbar aus einem vorwärtigen Herzen zu kommen. So sehr ich auch einen Zweifel gelten lassen wollte, ich gewann doch die Ueberzeugung, daß man des Schreibers Namen absichtlich gemißbraucht hatte. Ich begriff nur nicht, wie jener Mensch, der diese Verleumdungen in Umlauf brachte, über seine eigene Person solch rätselhaftes Dunkel breiten konnte.
(Fortsetzung folgt.)

* Der Schuhmacherstreik in Berlin ist beendet. Im Allgemeinen ist während des 14tägigen Streiks eine Lohnerhöhung von 15—20 pCt. erzielt worden.

Hamburg den 10. Mai. Die Hamburger Bürgerschaft nahm debattelos den Antrag des Senats betreffend die definitive Ausdehnung des nördlichen Freihafenbezirks an. Der Senat wird demnach auf Grund des Anschließungsvertrages dem Reiche gegenüber die Erklärung abgeben, daß das in das Eigentum des Senats übergegangene Areal zwischen Kleinsteich und Sanct Annen einerseits und Sanct Annensteich und Neuanrahm andererseits einschließlich der letztgenannten Straße zum Freihafenbezirk zugezogen werde, daß aber hinsichtlich der weiteren Zugziehung des in dem Anschlußvertrage bezeichneten Stadtteils zum Freihafen die Ausdehnung der Frist auf drei Jahre nach erfolgtem Anschluß beim Bundesrat beantragt werde.

Heglingen, den 7. Mai. Gestern früh wurden auf der Burg Hohenzollern die von der Straßburger militärischen Briefabteilung hergebrachten Tauben (400) punkt 7 Uhr losgelassen. Die Tiere nahmen schnurstracks ihren Weg über den Kniebis nach ihrer „Garntson“. Nach einer von dort eingelaufenen Nachricht sind die meisten in dem 100 Kilometer entfernten Orte um 8 Uhr 25 Min. eingetroffen. Die Fluggeschwindigkeit betrug demnach ca. 70 Kilom. pro Stunde, was bekanntlich der schnellste Flugzug nicht zu leisten vermag.

Stäffeln den 9. Mai. Bei dem Umbau des hiesigen Riebeckshaus sind durch teilweisen Ein- sturz 18 Arbeiter verunglückt.

Frankreich.

Paris den 10. Mai. Floquet sagte bei Eröffnung der Ausstellung zur Erinnerung an die Zerstörung der Bastille, niemals werde Jemand mächtig genug sein, in dem freien Frankreich ein Gefängnis wiederanzurichten, wie dasjenige, welches 1789 zerstört wurde. Wir sind allen Wiederherstellungen feind und wollen nicht wiederankommen, was unsere Väter befehligen. Diese stürzten Jahrtausende hindurch verkehrte Höhen um, heututage würde Niemand Höhen verehren wollen, die nach Wochen zählen.

Rußland.

Die oberen Militärbehörden der russischen Armee waren, so telegraphirt man der „Magd. Ztg.“, kürzlich in Petersburg zur Erörterung der militärischen Lage Russlands versammelt. Sie erklärten einstimmig, Russland sei derzeit außer Stande, irgend eine europäische Macht anzugreifen. Selbst Russlands Werthebühnungsstrategie ist mangels genügender Eisenbahnen zu schwach. Deshalb wurde beschlossen, sofort drei neue strategische Eisenbahnen nach der österröischen Grenze mit einem Kostenaufwande von 13 Millionen Rubel zu bauen.

Rumänien.

Bukarest den 9. Mai. Gestern abend gegen 10 Uhr gab ein ehemaliger Polizeibeamter, welcher verurteilt gewesen und dann begnadigt worden war, zwei Flintenschüsse auf das königliche Palais ab. Er zerstückerte mehrere Fenstergehäusen des Bibliothekzimmers. Der Mann wurde alsbald verhaftet; es heißt, der Verbrecher hätte als Motiv seiner That angegeben, daß er keinen Fremden auf dem Thron dulden werde und daß er gehofft habe, von denjenigen unterstützt zu werden, auf welche bei den agrarischen Unruhen geschossen wurde. Verletzt wurde niemand.

Schloß Haffelbrink.

(Fortsetzung.)

„Nein — durchaus nicht, mein Herr!“ gab der Schreiber zur Antwort, wobei er sich auch wirklich nicht durch mein Kommen in seiner wunderlichen Beschäftigung stören ließ. „Aber was verstaucht mir die Ehre. Sie bei mir zu sehen?“ sagte er plötzlich hinzu. „Und wen begrüße ich in Ihnen, mein Herr?“
„Ich bin ein Neffe von dem Verkauf aus-gedehnte Rittergut Haffelbrink. Sie haben vermuthlich schon von meiner Ankunft gehört?“
„Nein, nein, in der That nicht! Wer sollte mir davon auch Mitteilung gemacht haben!“
Nüchtern aufstehend hatte der Schreiber seinen Holzstocken haltig beiseite geschoben. Ich wußte allerdings, daß der Herr Baron eine Noth, den Verkauf seines Gutes betreffend, an die Kreis-Zeitung ab-gesandt hat, mußte ich doch selbst die nötigen Details dafür zusammenstellen! Aber ich dachte wirklich nie im Ernst daran, daß der Herr Baron sich entschließen würde, das Stammgut seiner Väter zu verkaufen. Es ist also thörichtlich eine beschlossene Sache? Ah — diese Nachricht überreicht mich in der That!“

Der kleine schwache Mensch kam, während er mit dem Ausdruck des lebhaftesten Erstaunens die Worte sprach, hinter seinem hohen Hut hervor. Er rühte einen Holzschmel herbei, auf dem ich mich, seiner Aufforderung nachgebend, niederließ. In ehrerbietiger Furcht blieb er dann vor mir stehen, nahm seine große Brille von der Nase, holte ein buntes-blaumes Taschentuch hervor und reinigte damit schnell die Gläser derselben. Nachdem er mit einer kurzen Bewegung das zerbe-Nickel-Gesäß wieder vor seine Augen gehalten hatte, sah er mich mit einem blöden, verstohlenen Blick recht aufmerkam an, wie um sich zu versichern, daß die von mir gemachten Aeußerungen auch im Einklang mit meiner Person ständen. In dessen mußte meine Erscheinung kein besonderes Vertrauen in ihm erwecken, denn er maßigte seine bedote Miene um einige Grade und fragte langsam und for-

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Württemberg. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft.

Die ordentliche Gesellschaftsversammlung hat am 21. April d. J. stattgefunden. Aus dem derselben vorgelegten und von ihr einstimmig genehmigten **Rechnenschaftsbericht über das Jahr 1887** beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben:

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 121054 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 705357327. Das Gesamtvermögen befreit sich auf M. 11029424. Brandenschädigungen wurden ausbezahlt an 664 Beschädigte in 250 Orten M. 663674. 87.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 761640. 26, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 254434, und zur **Teibende für die Versicherten M. 507206**. 26 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 236197. 97 aus der zu diesem Zweck angeammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 8 Jahren auf

Sechzig Prozent
festgelegt worden ist.
Die Verteilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1888 und endigt am 30. Juni 1889.
An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten an den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1887 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahre bleiben.
Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die Dividende abgerechnet.
Der Rechnenschaftsbericht pro 1887 liegt bei uns zur Einsicht bereit.
Den 11. Mai 1888.

Die Agenten:

Albert Sauer in Badnang.
August Seeger in Murrhardt.

Badnang.

Schuhwaren-Empfehlung.

Mein **Schuhwaren-Lager** ist für die Sommer-saison wieder auf das reichhaltigste fortsetzt und emp-fiehlt **Herrentiefel**, sowie **Stiefelstiefel** schon von 8 Mark an, für Damen **feine Knopfstiefelchen** und **Promenadenschuhe**, ferner **Zugstiefelchen** schon von 6 Mark an, schwarze **Zugschuhe** mit Zügen von 3 Mark an, **Gauschuhe** v. 1 M. an u.

Für Töchter und Kinder alle Sorten **Knopfstiefelchen** in allen Größen **Kinderschuhe** in reichlicher Auswahl schon von 1 M. an.
Sämtliche Waren in nur ganz guter Arbeit empfiehlt bestens

David Stelzer sen.

Badnang.

Zierliche Blumentische
Wichtige Bänke, Tische, Stühle
Kinderbettstellen
Bestellen für Erwach-sene, **Schirmständer**, eiserne Möbel aller Art sind zu haben bei
C. Hahn, neben der Krone.

Große Auswahl in Zimmerflinten
und sonstigen Waffen billig bei
C. Hahn, neben der Krone.

Für Nähmaschinen-Reparaturen
aller Art empfiehlt sich unter Garantie
C. Hahn, neben der Krone.

Unterweiskach.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als
Küfer und Kübler
niederlassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Küblergeschirre aller Art halte ich zu billigen Preisen stets vorrätig.
Reparaturen billig. Hochachtungsvoll
W. Augler, Küfer & Kübler.
Den 12. Mai 1888. Ratschreiber.

Rapportbücher für die Feuerwehren,
ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die
Buchdruckerei von Fr. Stroß.